

# BUSINESS DER ZUKUNFT: VON DER SELBST- ZENTRIERUNG ZUM GEMEINWOHL



Mit gutem Beispiel voran: Der Gyalwang Drukpa führt den Eco Cycle Yatra durch Ladakh persönlich an.

Der Klimawandel ist von Menschen verursacht, seine Folgen werden für jeden immer spürbarer. Weiter wirtschaften und konsumieren wie bisher ist nicht mehr möglich. Bewusstsein und ein Wandel der Werte sind notwendig, um die natürlichen Lebensgrundlagen zu sichern. Doch welche Werte sind für die Zukunft entscheidend? Was können Wirtschaft und Gesellschaft verändern? Welche Rolle sollten Führungskräfte künftig übernehmen? Der Gyalwang Drukpa, Gründer des internationalen humanitären Netzwerkes „Live To Love“ und Oberhaupt der Drukpa-Linie des Buddhismus im Himalaya, hat beim Change Congress 2019 in Berlin mit holistischen Lösungsansätzen inspiriert.

Klimastudien liefern Zahlen, Wissenschaftler Analysen und Prognosen: Das Bewusstsein für die Folgen des Klimawandels ist in der Gesellschaft gewachsen, jedoch werden globale Zusammenhänge nach Ansicht des Gyalwang Drukpa bisher eher intellektuell verstanden. „Obwohl wir sehr gebildet sind und behaupten, alles zu wissen, begreifen wir eigentlich nicht, was tatsächlich auf dieser Welt passiert. Obwohl wir über die Erderwärmung, den Klimawandel und all diese



Werte für die Zukunft: Der Gyalwang Drukpa spricht auf dem Change-Congress in Berlin.



Fürs Publikum ansprechbar: Der Gyalwang Drukpa im Foyer (oben mit Kungfu-Nonne Lopön Jigme Tingdzin und Gianna Wabner) und im Interview auf dem Podium

Dinge sprechen, denke ich, dass wir nur ein wenig von der Oberfläche verstanden haben, aber nicht wirklich im Herzen empfinden“, erklärte er zum Auftakt seines Besuchs in Berlin in einem Gespräch mit Prof. Dr. Maja Göpel, der Generalsekretärin des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung für Globale Umweltveränderungen in Berlin.

Der Gyalwang Drukpa, Oberhaupt der Drukpa-Linie des Buddhismus im Himalaya, ist ein international anerkannter Friedensaktivist und engagiert sich seit vielen Jahren für den Klima- und Umweltschutz. Er kommt aus einer Region, in der die Menschen bereits seit vielen Jahren die Klimafolgen sehr unmittelbar erleben. Aufgrund von Gletscherschmelze und einhergehender Trockenheit gibt es bereits Konflikte um Wasser, das für die lokale Agrarwirtschaft ein kostbares Gut geworden ist. Klimaschutz dient in dieser Region der Welt definitiv auch zur Sicherung des Friedens.

## GANZHEITLICHES VERSTÄNDNIS UND MITGEFÜHL

„Meiner Erkenntnis nach geht es bei Mitgefühl nicht um den religiösen Weg, mitfühlend zu sein. Vielmehr geht es um ein Mitgefühl, das aus dem tiefen Verständnis und Begreifen der Zusammenhänge resultiert und zu einer ganzheitlichen Sicht auf die Welt führt. Innerhalb des großen Verstehens kann man ebenso viel Mitgefühl den Bäumen gegenüber empfinden, wie zu den Menschen. Das führt dazu, dass man sich um die Bäume und das Wasser, die Luft und alle Umweltprobleme kümmert“, betont der Gyalwang Drukpa.

Gleich welcher Religion, egal ob arm oder reich, alle benötigen saubere Luft zum Atmen und sauberes Wasser zum Trinken. Grund genug, diese Ressourcen zu schützen. Verhalten, das von Gier und Ignoranz geprägt ist, verhindert jedoch den achtsamen, wertschätzenden Umgang mit den Ressourcen. Unter den Folgen eines solchen Verhaltens wiederum leiden andere und man selbst.

Den Menschen reiche nicht aus, was die Natur von sich aus gebe, so der Gyalwang Drukpa. Es müsse immer mehr sein. Ein Beispiel: Aufgrund der großen Nachfrage nach Milch werden Kühe gezüchtet, die weitaus mehr Milch erzeugen als noch vor noch einem Jahrzehnt. Diese Tiere seien nach wenigen Jahren aufgrund der hohen Belastung ausgelaugt. Dem Verbraucher wiederum könne es schaden, zu viel Milch aus industrieller Massentierhaltung zu trinken, denn ein zu hoher Milchkonsum könne z. B. aufgrund der zugeführten Hormone krank machen. Das Verrückte sei, sagt der Gyalwang Drukpa weiter, dass viele denken, Milch würde grundsätzlich krank machen und die Natur wäre nicht gesund. In diesem Zusammenhang erinnert er an die Schönheit der ursprünglichen Natur: „Die Natur muss in Ruhe gelassen werden. Wenn wir sie von sich aus gedeihen lassen, hat sie einen schönen Rhythmus, der uns ausreichend dient.“

## WERTE FÜR DIE ZUKUNFT

Welche Werte sind für die Zukunft wichtig? Was ist zu verändern? Welche Rolle sollte ein Unternehmer, ein Manager oder jemand in leitender Funktion übernehmen? Auf diese Fragen antwortete der Gyalwang Drukpa in einem Interview zum Thema „werteorientiertes Wirtschaften“ mit Christoph Bertling, Geschäftsführer der Handelsblatt Media Group beim Change Congress 2019 in Berlin. Hier trafen sich namhafte Persönlichkeiten über zwei Tage lang, um sich über das Thema „Werteorientierte Organisationen der Zukunft“ auszutauschen.

Um eine nachhaltige Veränderung im Geschäftsleben zu bewirken, regte der Gyalwang Drukpa an, die

Motivation zu prüfen – im Hinblick auf den Schutz von Ressourcen und die Gesundheit aller: „Unternehmen müssen auch verstehen, nach welcher Form von Erfolg sie suchen. Derzeit suchen wir nach Geld und Erfolg, nach größeren Häusern und größeren Autos, aber gibt es dort jemals ein Ende? Gibt es irgendein Ziel, auf das wir zusteuern?“

Die Frage ist jedoch, was durch die Unternehmen entwickelt wird: Eine materielle Entwicklung ist sehr wichtig, aber gleichzeitig muss überlegt werden, was getan werden kann, damit die materielle Entwicklung auch anderen und der Umwelt zugutekommt, so dass die Bäume gesund sind und das Wasser sauber, samt allen anderen Elementen, die ebenfalls intakt sein müssen. Dies wird dem Geschäft, dem eigenen Leben und einer ganzen Generation zum Erfolg verhelfen.“

## GESCHÄFTE FÜRS GEMEINWOHL

Eine größere Perspektive sei nötig, rät der Gyalwang Drukpa. Der Ansatz, Geschäfte zum Wohlergehen der Menschen und des Landes abzuschließen, könne eine solche Perspektive sein: „Geschäfte zum Wohl des Landes zu machen, ist das neue Ziel, welches wir verwirklichen sollten – weg vom Vorteil des Einzelnen, wie zum Beispiel eines Geschäftsmannes, der einzig das Ziel verfolgt, alleine reich zu werden. Es sollte eine große Transformation zum Wohle des ganzen Landes sein, so dass sich Städte und das ganze Land entwickeln können und aufsteigen.“

Dafür ist und bleibt Bildung der entscheidende Punkt. Die Bildung derzeit ist eine eher egozentrische Bildung. Es ist in Ordnung und es ist nichts falsch daran, wenn man nach persönlichem Reichtum und Macht strebt, aber das genau ist der Grund für den Mangel an Motivation, sich um das eigene Land zu kümmern.“

## LIEBE IST DER SCHLÜSSEL

Es gehe darum, zunächst kleine Schritte zu machen, die zu einem globalen Wandel beitragen, so wie viele Tropfen den Ozean füllen. Der Wert der Liebe könne ein wesentlicher Schlüssel in diesem Prozess sein:

„Liebe ist der Schlüssel! Liebe muss in jedem selbst entwickelt werden, durch eigene Bildung. Man muss klug sein, damit sich die Liebe offenbaren kann. Liebe ist in der Luft, im Wasser, in den Bäumen – einfach überall, aber sie muss gefühlt und erkannt werden. Man muss klug genug sein, um dieses Gefühl der Liebe zu erfahren, das einem Glück bringt und es einem ermöglicht, auf diese Weise einen Beitrag zu leisten. Zuerst muss man glücklich sein.“

Wir alle wissen, dass wir glücklich sein müssen, aber wie wird man glücklich? Das ist hier die Frage. Man sollte andere Menschen glücklich machen, damit man selbst glücklich ist. Wenn man einen Baum glücklich macht, gibt einem der Baum ein gesundes Leben. Also sollte man sich ebenso um die Bäume kümmern, man sollte sich um das Wasser kümmern, so wie man sich um sich selbst kümmert. Wenn man für deren Glück sorgt, wird man selbst glücklich. Das ist Klugheit.“



Sich um die Umwelt kümmern wie um sich selbst: Baumpflanzaktion von Live to Love in Hamburg-Steilshoop

## EINE BEWUSSTE ENTSCHEIDUNG

Für den Wandel sei eine bewusste Entscheidung mit Weitblick für die Bedürfnisse aller Generationen nötig, so der Gyalwang Drukpa. „Die Veränderung der eigenen Einstellung hängt sehr vom Verstand ab. Die Denkweise muss geändert werden und es muss eine Entscheidung für diese Veränderung getroffen werden. Die Änderung geschieht schnell, vielleicht in nur einer Minute. Weil eine Denkweise entweder gut oder schlecht ist, sollte man den eigenen Geist immer auf das Wohlergehen anderer ausrichten und für deren Bedürfnisse – nicht nur für die Mitmenschen unserer Gegenwart, sondern auch für die Bedürfnisse der kommenden Generationen.“

Wichtig sei jetzt, sich bewusst zu machen, was in der Welt geschehe. Politiker, Unternehmer, Stiftungen, Organisationen, reiche und arme Menschen – alle sollten gemeinsam und Hand in Hand arbeiten: „Keiner von uns sollte sich machtlos fühlen, mit dem Gefühl,

nichts tun zu können. Nein! Wir alle haben die Verantwortung, einen Beitrag zur Welt zu leisten und die Welt zu einem friedlichen, komfortablen und glücklichen Ort zu machen. Anstatt in Panik zu geraten, könnte man besser sagen: „Ab jetzt gelobe ich, meine eigene Umwelt nicht mehr zu schädigen.“

## FÜR DEN SCHUTZ DER ERDE UND DER GENERATIONEN

Liebe ist Handeln: Das internationale humanitäre Netzwerk Live To Love, das 2007 von dem Gyalwang Drukpa gegründet wurde und für das er 2010 von den Vereinten Nationen ausgezeichnet wurde, engagiert sich weltweit für den Klima- und Umweltschutz. Baumpflanz- und Plastikmüllsammelaktionen stehen im Mittelpunkt. Bildung ist dabei eine tragende Säule, um zielgerichtet aktiv und nachhaltig erfolgreich zu sein.

Die „Eco Cycle Yatras“ haben international den Ruf eines beispielhaften Live To Love-Projekts. In Indien ist die Luftverschmutzung die Gesundheitsgefahr Nummer eins für die Bevölkerung. Ärzte in Neu-Delhi warnen:

„Wir alle haben die Verantwortung, die Welt zu einem friedlichen und glücklichen Ort zu machen.“ Der Gyalwang Drukpa im Gespräch mit Christoph Bertling vom Handelsblatt



Die Lungen der Kinder seien nicht mehr rosa, sondern schwarz. Jedes dritte Kind habe Untersuchungsergebnissen zufolge eine eingeschränkte Lungenfunktion. „Diese Krankheiten kommen also aus einer ungesunden Umwelt, die wir geschädigt haben. Also müssen wir sie jetzt heilen. Ist das Reinigen der Luft eine authentische Art zu heilen? Ja! Auf die Umwelt zu achten ist die beste, authentische und ultimative Art der Heilung“, sagt der Gyalwang Drukpa.

Unter dem Schirm von Live To Love fahren er, die Nonnen der Drukpa-Linie und Umweltaktivisten regelmäßig Tausende Kilometer auf dem Mountainbike durch Indien und Nepal, um die Bevölkerung über die Ursachen und Folgen der Umweltverschmutzung aufzuklären. Unterwegs sammeln sie auch aktiv Plastikmüll. Das nächste „Eco Cycle Yatra for Peace and Development“ ist im Frühjahr 2020 geplant. „Wir wollen nur Türen öffnen und ein Beispiel geben, damit die Menschen ihren eigenen wunderbaren Weg wählen. Live To Love – leben um zu lieben, das ist der Name und das Ziel, das die Menschen bilden und befähigen soll, im Einklang mit der Natur zu leben, ohne Umweltverschmutzung zu verursachen“, erklärt der Gyalwang Drukpa.

Neben klimafreundlicheren Fahrzeugen und dem bewussten Umgang mit Verkehrsmitteln tragen Bäume maßgeblich zum Klimaschutz bei. Zum Auftakt der „Trillion Trees Kampagne“ der Organisation „Plant for the Planet“ in Monaco 2018 versprach der Gyalwang Drukpa als Ehrengast mit Hilfe des Netzwerkes Live To Love weltweit eine Million Bäume zu pflanzen. Sie können nachweislich das klimaschädliche Kohlendioxid binden und in Sauerstoff umwandeln und tragen somit zur sauberen Luft bei. Gepflanzt wird vor allem in Asien und in Deutschland. (Siehe Bericht in VISIONEN 5/2019)

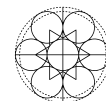
## JEDER EINZELNE TRÄGT VERANTWORTUNG

Der Gyalwang Drukpa möchte letztendlich jeden Einzelnen zum Handeln motivieren und vor allem Mut machen: „Wenn wir uns selbst verändern können, wird die Erderwärmung sich zum Besseren verändern. Entscheidend ist, dass wir uns verändern müssen – wir haben ein Recht auf Veränderung und das liegt in der Verantwortung von uns allen, von allen Menschen.“

Die Haltung von US-Präsident Donald Trump und vieler anderer, die den Klimawandel leugnen, sei traurig, sagt der Gyalwang Drukpa. Ihn motiviere diese Haltung jedoch, sich künftig noch mehr zu engagieren, um den Wandel zu unterstützen: „Wir werden für immer Live To Love umsetzen, um etwas für die Welt zu erreichen.“



Auch im Monsun mit dem Mountainbike unterwegs: Bei den Eco Cycle Yatras durch Indien, Ladakh und Nepal geht es um Aufklärung über die Ursachen und Folgen von Umweltverschmutzung.



Text: Gesa Steinmann  
Fotos: Agnes Forsthuber; Live to Love

Inspiration & Information  
[www.live-to-love-germany.org](http://www.live-to-love-germany.org)  
[change-congress.de](http://change-congress.de)